



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

15. Beobachtungswoche vom 01.02.2023 bis 07.02.2023

Die Auswertung der 15. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 14,5%, in den Grundschulen bei 6,4% und in der Sekundarstufe bei 6,3%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 8,4%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,3% der betreuten Personen und 3,4 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,1%, bei den Behörden bei 8,7%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 38,1%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,3%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

4,7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 33,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 0% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 100% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 0% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 8,5%; 37% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 12%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 8,7% und

über 60 Jahren bei 79,3%. Bei einem Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 04.02.2023 und 05.02.2023 in Anspruch genommen haben, 17%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 5. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken.

Der aktuelle Wert lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 5. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (8,0 %; Vorwoche: 8,4 %). Dabei sind die ARE-Raten bei den bis 34- Jährigen wieder gesunken, jedoch bei den ab 35-Jährigen noch weiter gestiegen. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von etwa 6,7 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 5. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur gleichen Zeit.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 5. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche mit rund 1.500 stabil geblieben. Allerdings ist zu beachten, dass der Vorwochenwert (4. KW) von rund 1.300 auf rund 1.500 Arztbesuche gestiegen ist. Die rund 1.500 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von ca. 1,3 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz mit einem Wert von 2.200 zeigte sich in der Region Mecklenburg-Vorpommern (Vorwoche: 1.900) und lag weit über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.500 (Vorwoche: 1.500).

Die niedrigste Konsultationsinzidenz verzeichnete die Region Thüringen mit einem Wert von 1.200 (Vorwoche: 1.500).

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.300 (Vorwoche: 1.500) auf und lag deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch den frühen und starken Anstieg der RSV-Aktivität ab der 41. KW 2022 insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wurde die ARE-Aktivität maßgeblich durch die mit Beginn der Grippewelle in der 43. KW 2022 anhaltende Influenzaviruszirkulation bestimmt.

Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, erreichte die Grippewelle der Saison 2022/23 ihren Höhepunkt bereits in der 50. KW 2022 und endete nach elf Wochen mit der 1. KW 2023. Seit der 2. KW 2023 liegt die Influenzaaktivität im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Mit der 3. KW 2023 endete nach Definition des RKI auch die RSV-Welle. Sie dauerte 15 Wochen. Die vergleichsweise hohe ARE-Aktivität auch nach dem Ende der Grippewelle scheint durch die Kombination der Zirkulation verschiedener Atemwegserreger, inklusive der typischen Erkältungsviren, hervorgerufen zu werden.

In der 5. MW 2023 wurden bislang 1.900 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Bei 284 Fällen (15 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 7.2.2023). Seit der 40. MW 2022 wurden insgesamt 262.519 labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 36.365 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 5. KW bei 13 % (95 %-Konfidenzintervall [8; 20]). Im Vergleich zur Vorwoche ist die Influenza-Positivenrate von 10 % auf 13 % leicht gestiegen. Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen und endete nach elf Wochen mit der 1. KW 2023.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 15. Beobachtungswoche 118 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In fünf Fällen wurden Influenza A-Viren, in vier Fällen Influenza B-Viren und ebenfalls in vier Fällen Parainfluenzaviren nachgewiesen.